



THINK GLOBAL, BUILD SOCIAL. BAUEN FÜR EINE BESSERE WELT

Ausstellung: 15.03. – 30.06.2014, Architekturzentrum Wien

LISTE DER PROJEKTE MIT ÖSTERREICHISCHER BETEILIGUNG

s2arch – social and sustainable architecture, Leitung: Christoph Chorherr, www.ithuba.org

Der österreichische Verein s2arch wurde 2004 vom Wiener Gemeinderat und Landtagsabgeordneten Christoph Chorherr gegründet. Von 2004 bis 2007 realisierte s2arch in Zusammenarbeit mit europäischen Architekturfakultäten eine Reihe von Gebäuden für gemeinnützige Zwecke in Südafrika. Seit 2008 konzentriert sich der Verein auf die Errichtung von zwei großen Schulstandorten: In Magagula Heights, rund 50 km südlich von Johannesburg, entstand das Ithuba Skills College mit über 20 verschiedenen Gebäuden (Klassenräume, Wohneinheiten, Administration, Festsaal, Werkstätten), in Mzamba an der Wild Coast (Eastern Cape) wird seit 2010 an einer weiteren Schule, dem ITHUBA WILD COAST COMMUNITY COLLEGE, gebaut. Der Name „Ithuba“ – Zulu für „Möglichkeit, Chance“ – steht für die nachhaltige Form der Entwicklungszusammenarbeit. Nach dem Motto „build together, learn together“ hilft s2arch bei der Projektentwicklung, vernetzt mit den Beteiligten in Südafrika, nützt die vor Ort vorhandenen Ressourcen und Materialien und hilft bei der Finanzierung (Hauptsponsoren: Investmentfirma Ithuba Capital und Bank Austria). Bisher wurden an beiden Standorten mithilfe von mehr als einem Dutzend Architekturfakultäten über 30 Projekte realisiert. Dabei geht es nicht nur um die Architektur, sondern um die Etablierung der Schulen, um die Ausbildung der LehrerInnen und um die langjährige operative Begleitung des Schulapparats als Betreiber. Insgesamt hat der Verein s2arch seit seiner Gründung 42 Projekte initiiert, die von folgenden Architekturfakultäten realisiert wurden:

design.build Studio TU Wien

- modimo o moholo, Tagesheim für Menschen mit Behinderungen, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2003–2004
- Masibambane College, Gästehaus, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2004
- modimo o moholo, Wohnheim für Menschen mit Behinderungen, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2005
- emmanuel day care, Kindergarten, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2005–2006

Studio BASEhabitat Kunstuniversität Linz

- Living Tebogo, Erweiterung eines Heimes, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2005
- BAYA, Kindergarten, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2006
- Iphiko, Zwei Klassenräume, Küche, Werkstatt, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2010
- Iphiko, Zubau, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2010



TU Innsbruck

- Kindergarten, Olifantsvlei / Johannesburg (Südafrika), 2006

FH Kuchl in Salzburg, Studiengang Bauen und Gestalten mit Holz

- Magagula Skill Center, Schulungsgebäude für handwerkliche Berufe, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2006

RWTH Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule, Aachen

- Montic Factory Kindergarten, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2006
- Ithuba Hall, Mehrzweckhalle, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2009
- Ithuba Science Center ([siehe auch Hauptausstellung](#)), Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2011

MOJO Fullscale Studio NPO – TU Graz

- Kindergarten, Weilers Farm / Johannesburg (Südafrika), 2006
- Klassenraum, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2008
- Wohneinheit, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2008
- Lehrerhaus, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2008
- Werkstatt, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2009
- Klassenraum 1, Mzamba, Eastern Cape (Südafrika), 2010
- Küche, Mzamba, Eastern Cape (Südafrika), 2011

MOJO Fullscale Studio NPO – TU Graz und TU Wien

- Wohneinheit, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2009

TU Wien / Gregor Pils, Claus Schnetzer

- Slum Tube Palettenhaus Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2010

TU München, Fachgebiet Holzbau / Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und öffentlicher Raum

- Khanyani Kindergarten Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2007

Hochschule Anhalt in Dessau, Studiengänge Facility Management und Architektur

- Montic Bibliothek, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2007
- Schul- und Werkstattgebäude, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2009



Universität für Bodenkultur Wien in Kooperation mit der TU Graz und der FH Kuchl in Salzburg

- Freiraumgestaltung, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2008

FH Kuchl in Salzburg und TU Graz

- Rezeption-Administration, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2008

Bauen für Orangefarm e. V. – TU München

- Lehrerhaus, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2008
- Klassenraum 2 (**siehe auch Hauptausstellung**), Mzamba, Eastern Cape (Südafrika), 2011
- Vorschule, Mzamba, Eastern Cape (Südafrika), 2012
- Klassenraum 3, Mzamba, Eastern Cape (Südafrika), 2013–

FH Spittal in Kärnten

- schap!1, Klassenraum und Werkstatt, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2009
- schap!2, Klassenraum für die Grundschule, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2011
- schap!2, Zubau, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2012

Architekturfakultät der Universität Ljubljana

- Klassenraum und Bibliothek, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2010
- Festsaal für die Grundschule, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2011

buildCollective (Elias Rubin | Marlene Wagner)

- Spielplatz 1, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2010
- Spielplatz 2, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2010
- Gemeinschaftsprojekte, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2010–2011
- Metallwerkstatt, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2011
- Klassenräume 5–7, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2012–

ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Institut für Konstruktives Entwerfen

- Kindergarten, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2012



Kunstuniversität Linz, Leitung: Roland Gnaiger, www.basehabitat.org

An der Kunstuniversität Linz befindet sich die kleinste Architekturschule Österreichs. Deren Leiter, Architekt Roland Gnaiger, gründete 2004 ein Projektstudio namens BASEhabitat, das den Studierenden die Möglichkeit bieten soll, das Erlernete in den Bereichen Solararchitektur, Bauökologie und Holz- bzw. Lehm-bau unmittelbar zu erproben und zu erweitern. 2012 erhielt das Studio dafür den gemeinsam vom österreichischen Wissenschaftsministerium und vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vergebenen Sustainability Award zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Hochschulwesen. Im Vordergrund steht laut Gnaiger die Versöhnung von Gegensätzen: jene zwischen Grundbedürfnissen und Ästhetik, zwischen Ökologie und Ökonomie, zwischen Wohlstand und Armut, zwischen Nützlichkeit und Poesie. BASEhabitat verfolgt in allen seinen Projekten explizit den Anspruch, auch die Schönheit der Gebäude nicht außer Acht zu lassen, denn „Bauen ohne Kunst ist geistlos, zerstörerisch, zynisch, oft brutal“. Ein komfortables Raumklima, das im Sommer ohne Klimaanlage und im Winter ohne Heizung auskommt, steht auf der Prioritätenliste ganz oben. Bei allen BASEhabitat-Projekten werden zudem mit SpezialistInnen Konzepte zur passiven Solarnutzung erstellt, deren Wirksamkeit mithilfe von Computersimulationen überprüft wird.

- Living Tebogo (**s2arch-Projekt**), Erweiterung eines Heimes, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2005
- METI, Schule, Rudrapur (Bangladesch), 2005–2006
- BAYA (**s2arch-Projekt**), Kindergarten, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2006
- HOMEmade, Drei Modellhäuser, Rudrapur (Bangladesch), 2007–2008
- Iphiko (**s2arch-Projekt**), Zwei Klassenräume, Küche, Werkstatt, Magagula Heights / Johannesburg (Südafrika), 2010
- PHOOLNA, Masterplan für das Lepradorf Little Flower, erste Etappe: Lehrerwohnungen (**siehe auch Hauptausstellung**), Bihar (Indien), 2013–

design.build Studio TU Wien, Leitung: Peter Fattinger, www.design-build.at

Seit dem Jahr 2000 werden im Rahmen des design.build Studios der TU Wien von Studierenden unter der Leitung von Peter Fattinger verschiedene Projekte im Maßstab 1:1 realisiert. Das Spektrum der Planungs- und Bauaufgaben reicht dabei von begeh- und benutzbaren Installationen im urbanen öffentlichen Raum bis hin zu permanenten Gebäuden für gemeinnützige soziale Einrichtungen in Südafrika, Indonesien und Österreich. Von der ersten Entwurfsskizze über die Entwicklung von Modellen und Detailplänen, die Kommunikation mit BauherrInnen, NutzerInnen, Behörden, FachplanerInnen, ProfessionistInnen, MaterialherstellerInnen, Förderstellen und SponsorInnen, bis hin zur eigenhändigen Ausführung aller Bauarbeiten werden sämtliche Phasen eines kleinen, aber realen Bauprojekts mit allen damit verbundenen



Verantwortungen und Konsequenzen von den Studierenden in Teamarbeit durchlaufen.

Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen externen AkteurInnen stellt dabei für die Studierenden eine ebenso wichtige Lernerfahrung dar, wie das kollektive Arbeiten innerhalb des studentischen Teams. Durch eigenverantwortliches und ergebnisorientiertes Arbeiten an einer konkreten, realen Planungs- und Bauaufgabe wird ein sehr direkter und unmittelbarer Lerneffekt erzielt.

- keks, Mobiler, modularer Kiosk, Wien, Linz (Österreich), Köln (Deutschland), 2000
- tmp_homebase, Umbau einer Caritas-Unterkunft für AsylwerberInnen im Flughafen-Sondertransitbereich Wien-Schwechat (Österreich), 2001–2002
- surface, Temporäre, benutzbare Installation im öffentlichen Raum, Graz (Österreich), 2003
- modimo o moholo (**s2arch-Projekt**), Tagesheim für Menschen mit Behinderungen, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2003–2004
- add on / AIR, Temporäre, benutzbare Installation im öffentlichen Raum, Wien (Österreich), 2005
- emmanuel day care (**s2arch-Projekt**), Kindergarten, Orange Farm / Johannesburg (Südafrika), 2005–2006
- nias design build project (**siehe auch Hauptausstellung**), Gemeinschaftshaus für ein Waisenheim, Nias Island (Sumatra), 2006–2007
- parklife, Mehrzweckhaus für eine freizeitpädagogische Kinderbetreuungseinrichtung, Wien (Österreich), 2008–2009
- youngCaritas actionFabrik (**siehe auch Hauptausstellung**), Kompetenzzentrum der youngCaritas für sozial engagierte junge Menschen, Wien (Österreich), 2011–2012
- mobiles Stadtlabor, Mobiler Seminar- und Ausstellungsraum, Wien (Österreich), 2012–2013

[applied] Foreign Affairs Universität für angewandte Kunst Wien, Leitung: Univ.-Ass. Mag. arch. Baerbel Mueller

[a]FA versteht sich als Laboratorium, in dem räumliche, infrastrukturelle, ökologische und kulturelle Phänomene Sub-Sahara Afrikas untersucht werden. Studierende werden durch Vorträge und Diskussionen in gegenwärtige rurale / urbane Diskurse eingeführt, die die räumliche Diversität und kulturelle Vitalität einer spezifischen Region Afrikas thematisieren. Status quo und Potenziale eines Ortes werden im Format von Workshops erarbeitet. Jedes Lab baut auf einer eigenen Fragestellung und einem realen „Auftrag“ auf. Während einer Exkursion – dem eigentlichen [a]FA FieldLab – werden je nach Aufgabenstellung Dorfentwicklungspläne, urbane Prototypen, visionäre (Kunst-)Räume und vernetzte physische Interventionen konzipiert und realisiert. Der Outcome jedes Labs wird in unterschiedlichen Formaten und Kontexten, sowohl auf dem afrikanischen Kontinent als auch in Europa, gezeigt. [a]FA wird in projektspezifischer Zusammenarbeit mit internationalen Gästen, Lehrenden des IoA (Institut für Architektur an der Universität für angewandte Kunst Wien) und



Partneruniversitäten durchgeführt. [a]FA wird von NGOs, Kulturinstitutionen, Künstlergruppen und Individuen beauftragt.

- T(h)echo en Mexico, Entwurf und Realisierung eines Daches als Gemeinschaftsort, Oaxaca (Mexiko), 2003–2004
- Welcome to Vienna, Dachgarten für das Integrationshaus Wien, Wien (Österreich), 2006–2012
- Studios Kabako, Entwurf für dezentrale Kunst- und Kulturzentren für Studios Kabako, Kisangani (Kongo), 2008–
- My Home my Bed my Mango Tree, Planung und Realisierung eines Waisenhaus- und Reintegrationsprojekts, Guabuliga (Ghana), 2009–
- Guabuliga – Well by the Thorn Tree, Entwurf und Implementierung eines dynamischen Dorf-Wachstumsplans, Guabuliga (Ghana), 2011–
- Staging Apam, transdisziplinärer Entwurf einer Bühne, Apam (Ghana), 2012–
- Re-Locate Kivalina, Studie zur Wassersituation in Kivalina (Alaska), 2013–
- Lubungamode, räumliches, soziokulturelles und wissenschaftliches Mapping zum Thema Wasser, Kisangani (Kongo), 2013–

Architekturbüro gaupenraub +/- (Alexander Hagner, Ulrike Schartner), www.gaupenraub.net

gaupenraub +/- wurde 1999 von Alexander Hagner und Ulrike Schartner gegründet. Beide studierten an der Universität für angewandte Kunst, zunächst drei Jahre bei Johannes Spalt, anschließend fünf Jahre bei Wolf D. Prix, wo sie 1995 diplomierten. Hagner übernahm seither externe Lehraufträge u. a. an der TU Wien, der BOKU Wien, der NDU St. Pölten und der TU Graz. Ulrike Schartner gründete 2005 mit ihrem schwedischen Mann ein weiteres Architekturbüro, omniplan, in Stockholm, wo sie auch einen externen Lehrauftrag an der KTH übernahm. 2006 wurde gaupenraub +/- in die erste Ausstellung von Yo.V.A. Young Viennese Architects aufgenommen. Zu den wichtigsten Projekten des Büros zählt das Eiermuseum für den Bildhauer Wander Bertoni in Winden am See – ausgezeichnet mit dem burgenländischen Architekturpreis und nominiert für den Mies van der Rohe Award, die Sanierung und Erweiterung des Betriebsgebäudes von MCM Klosterfrau Melisengeist, ausgezeichnet mit dem ETHOUSE Award, sowie der kürzlich fertiggestellte Büroumbau zum Thinktank der Agenda Austria. Daneben engagiert sich gaupenraub +/- seit über zehn Jahren in Projekten für benachteiligte Menschen, darunter die Notschlafstelle VinziRast, die Realisierung des MEMOBILS (Möbel für Demenzkranke) oder die VinziRast-mittendrin, ein Gebäude für das Zusammenleben von obdachlosen Menschen und Studierenden, ausgezeichnet in Berlin mit dem Urban Living Award 2013.



- VinziRast Notschlafstelle, Wien (Österreich), 2004
- Notquartier Hetzendorfer Straße, Niederschwellige Unterkunft für obdachlose Menschen, Wien (Österreich), noch nicht realisiert
- VinziRast Wohngemeinschaft, Wien (Österreich), 2010
- MEMOBIL Prototyp, Möbel für an Demenz erkrankte Menschen, deren Angehörige und das Pflegepersonal, 2012
- Gemeinsam Leben, Sanierung eines bestehenden Kindergartens und Erweiterung um Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen und Studierende, Wien (Österreich), Entwurf 2012, noch nicht realisiert
- VinziRast-mittendrin, Gebäude für das Zusammenleben von wohnungslosen Menschen und Studierenden, Wien (Österreich), 2013